

Das Magazin für Militärgeschichte

Clausewitz



STURMPANZER

Großkaliber für den Häuserkampf



Gotensturm 410

Die Germanen erobern und verwüsten Rom



Enthüllt!

So mächtig war Görings Geheimdienst wirklich



Scharnhorst

Der geistige Vater der Bundeswehr



KURZ, HEFTIG, VERLUSTREICH

Schlacht um Wien 1945



Wege zum Ruhm

Warum Frankreich diesen Film verbieten wollte



Schiffe und Meer...

30. Ausgabe

Gewinnen Sie die neue **Laco-Marineuhr!**

2/2019 Januar € 8,90 **Fr 14,20**
Jetzt neu

A: € 9,80; CH: sFr 14,20; BeNeLux: € 10,30; SK: I: € 11,55; FIN: € 12,25; S: SKR 110,00; DK: DKK 95,00

SCHIFF Classic Schiff & Zeit 106

Magazin für Schifffahrts- und Marinegeschichte

Englands Stolz
Hightech-Darstellung der
HMS Hood zum Ausklappen

Der verwundbare Gigant
HMS Hood

+ Film
So authentisch ist
Sink the Bismarck!

**U-Bootbau ab 1943: Wie Dönitz
die Alliierten bezwingen wollte**

**Fotoporträt: das älteste Walfang-
Segelschiff Charles W. Morgan**



**Jetzt neu
am Kiosk!**

Oder Abo mit Prämie bestellen unter
www.schiff-classic.de/abo



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Meldung aus der zweiten Januarwoche 2019 dürfte viele Wiener aufgeschreckt haben – vor allem Angehörige der älteren Generation: Die Zeitungen der Donaumetropole titelten „Skelett



aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt“ oder formulierten es in ähnlicher Weise.

Der Grund: Bauarbeiter haben im Wiener Schwarzenberggarten inmitten der Stadt eine

skelettierte Leiche freigelegt. Die Polizei der österreichischen Hauptstadt hat den Fund bestätigt. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um die Grabstätte eines Wehrmachtssoldaten. So fanden sich neben den Gebeinen militärische Ausrüstungsgegenstände, darunter ein Stahlhelm. Archäologen des österreichischen Bundesdenkmalamts haben die weitere Untersuchung übernommen.

Während Ausgrabungen von Bomben in ehemals umkämpften oder aus der Luft angegriffenen Städten aufgrund ihrer Häufigkeit keine Besonderheit darstellen, sind Funde von sterblichen Überresten Kriegstoter auf urbanem Gebiet eher ungewöhnlich. Doch gerade solche Fälle erinnern die Menschen vor Ort eindrucksvoll daran, dass dort Jahrzehnte zuvor schwere Kämpfe um Leben und Tod wüteten.

Auch in Wien fanden vor knapp 75 Jahren heftige Gefechte zwischen der Roten Armee und Einheiten von Waffen-SS und Wehrmacht statt. Unbarmherzig tobten damals Straßen- und Häuserkämpfe um die Millionenmetropole, die Tausende von Todesopfern forderten. Eines davon wurde nun entdeckt.

In unserer aktuellen Titelgeschichte „Drama an der Donau“ auf den Seiten 10 bis 31 erfahren Sie alles Wissenswerte über die von beiden Seiten verbrissene geführte Schlacht um Wien im April 1945.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Tammo Luther
Verantwortlicher Redakteur

Der Zug der Zehntausend

Unglaubliche 5.000 Kilometer legen griechische Söldner über unwegsames Gelände zurück. Dabei immer kämpfend – gegen die persischen Verfolger, gegen kriegerische Bergstämme, gegen das Wetter und gegen sich selbst

Die folgende Geschichte hätte sich Hollywood nicht besser ausdenken können: Im Jahr 401 vor Christus tritt der griechische Aristokrat, Historiker und Sokrates-Schüler Xenophon mit über 10.000 griechischen Söldnern dem Heer des persischen Prinzen Kyros bei. Dieser lockt die fremden Soldaten damit, dass es lediglich um eine Strafexpedition gegen widerpenstige Bauern gehe. In Wirklichkeit möchte er aber den Großkönig stürzen! Unter diesen falschen Voraussetzungen startet der Feldzug zum Euphrat. In der Schlacht bei Kunaxa stirbt nicht nur Kyros, sondern es werden auch die griechischen Anführer ermordet. Die Soldaten wählen Xenophon als einen der neuen Befehlshaber, die den Rückzug organisieren

– und so beginnt der endlose Marsch. Zunächst bis zum Tigris, dann flussaufwärts nach Armenien und über verschneite Hochgebirgspässe (siehe Zeichnung). Zu den verfolgenden Persern und lokalen feindlichen Völkern kommt der Streit untereinander um Nahrungsmittel und das weitere Vorgehen. Über das Schwarze Meer wird schließlich Byzanz erreicht – es sind nur noch 6.000 Kämpfer am Leben.



VOLL GERÜSTET:
Da der unendlich scheinende Zug durch feindliches Territorium führt, müssen sich die Söldner den Weg oft freikämpfen – deshalb wird in voller Montur marschiert

FAKTEN

Zeit: zirka 401 bis 399 vor Christus (Feldzug des Kyros inklusive des Hin- und Rückmarsches der Zehntausend)

Distanz: 5.000 Kilometer

Ausrüstung (Auswahl): Chiton (Gewand), Bronzehelm, Beinschienen, Brustpanzer, Rundschild, Lanze, Bogen, Schwert, Wurfspeer (siehe Clausewitz 4/2015, Seite 3, für mehr Informationen zu den griechischen Söldnern)

Literatur: Der Originaltitel von Xenophons 370 vor Christus erstmals erschienenem Bericht ist *Kyrou Anabasis* („Des Kyros Zug landeinwärts“). Sie ist bis heute Pflichtlektüre für alle, die sich für die griechische Antike und/oder Militärgeschichte interessieren. Alexander der Große soll ein begeisterter Leser der *Anabasis* gewesen sein



Abb.: Johnny Shumate

Inhalt

Titelthema

Drama an der Donau	10
Schwere Kämpfe um die Millionenmetropole.	
Widerstand wider Willen?	24
Unklare Fronten in der umkämpften Stadt.	
Tödliche Panzerwalze	28
Erbitterter Panzerkampf an der Donau.	



Die Rote Armee will Wien mit aller Macht erobern, doch Stalins Truppen stoßen vielerorts auf heftigen Widerstand von Wehrmacht und Waffen-SS

Fotos: picture-alliance/(c)dpa



Magazin	
Neues zu Militärgeschichte, Ausstellungen und Büchern.	6
Schlachten der Weltgeschichte	
Angriff der Stahlkolosse	32
Alliierte Großoffensive bei Amiens 1918.	
Schlachten der Weltgeschichte	
Heikles Himmelfahrtskommando	38
Operation „Chariot“ – britische Commandos in Frankreich.	

Titelfotos: ullstein bild - SZ Photo/Scherl; Interfoto/Austrian National Library/Freund, Franz Sammlung Anderson; akg-images/Peter Connolly; pa/akg-images; picture-alliance; ullstein bild - mauritius

Militärtechnik im Detail	
Meisterstück	43
Der britische Jäger Supermarine Spitfire Mk.IX.	
Schlachten der Weltgeschichte	
Spätantike Katastrophe	48
Die Eroberung Roms 410.	
Militär und Technik	
Schussgewaltige Schwergewichte	54
Sturmpanzer der Wehrmacht – Entwicklung und Einsatz.	

Schiffen der Wehrmacht (Saint-Nazaire 1942)

Operation „Charlot“ – britische Commandos in Frankreich

HEIKLES HIMMELFAHRTS-KOMMANDO

Am 27. Juni 1942 wurde die Operation „Charlot“ durchgeführt. Eine Gruppe von britischen Commandos landete auf der Halbinsel von Saint-Nazaire in Frankreich. Ihr Ziel war es, die dort stationierten deutschen U-Boote zu zerstören, um die Alliierten vor einer Invasion zu schützen. Die Operation verlief jedoch nicht ohne Probleme, da die Commandos mit erheblichen Schwierigkeiten konfrontiert waren, darunter mangelnde Unterstützung von oben und starke Widerstände der deutschen Besatzungstruppen. Am Ende mussten sie sich zurückziehen, nachdem sie erhebliche Verluste erlitten hatten.

27. Juni 1942: Um ein wichtiges Stück der deutschen Besatzungstruppen in Frankreich zu zerstören, entsandten die Briten ein Geheimkommando nach Saint-Nazaire am Golf von Biskaya. Eine tödliche Mission ihrem Lohn Lauf

Von Ulrich Pott

Die Operation „Charlot“ war eine der größten Operationen der britischen Special Forces während des Zweiten Weltkriegs. Sie zielte darauf ab, die U-Boot-Flotte der Deutschen im Golf von Biskaya zu vernichten. Die britischen Commandos landeten auf der Halbinsel von Saint-Nazaire, die von den Deutschen als U-Boot-Basis genutzt wurde. Die Mission verlief jedoch nicht ohne Probleme, da die Commandos mit erheblichen Schwierigkeiten konfrontiert waren, darunter mangelnde Unterstützung von oben und starke Widerstände der deutschen Besatzungstruppen. Am Ende mussten sie sich zurückziehen, nachdem sie erhebliche Verluste erlitten hatten.

S. 38

Schiffen der Wehrmacht

DIE EROBERUNG ROMS 410

SPÄTANTIKE KATASTROPHE

410: Die Westgoten unter Alarich erobern Rom. Das Imperium steht unter Schock. Doch wie ist dieses Großereignis der europäischen Geschichte zu deuten? Diese Frage bewegt Generationen von Historikern – von der Antike bis in die Gegenwart

Von Daniel Carlo Pangeri

Die Eroberung Roms durch die Westgoten unter Alarich im Jahr 410 AD war ein Ereignis von großer historischer Bedeutung. Es markierte das erste Mal, dass eine christliche Stadt von heidnischen Kriegeren erobert wurde. Die Ereignisse um die Eroberung Roms sind in der europäischen Geschichte von großer Bedeutung, da sie das Ende des Weströmischen Reiches markierten. Die Westgoten unter Alarich nutzten die Schwäche des Reiches aus und griffen an. Die Eroberung Roms war ein Schock für die Römer, da sie die Unverwundbarkeit ihrer Stadt glaubten. Die Ereignisse um die Eroberung Roms sind in der europäischen Geschichte von großer Bedeutung, da sie das Ende des Weströmischen Reiches markierten.

S. 48

Waffen und Technik (Sturmpanzer)

Sturmpanzer der Wehrmacht – Entwicklung und Einsatz

SCHUSSGEWALTIGE SCHWERGEWICHTE

1940: Die Sturmgeschütz-Tiere der Wehrmacht bestanden eine harte Probe. Die Panzerabwehrkanonen waren in der Lage, die schweren Panzer der Alliierten zu zerstören. Die Sturmgeschütz-Tiere waren eine wichtige Waffe der deutschen Wehrmacht während des Zweiten Weltkriegs. Sie wurden eingesetzt, um die Fronten zu durchbrechen und die Alliierten zu vernichten. Die Sturmgeschütz-Tiere waren eine wichtige Waffe der deutschen Wehrmacht während des Zweiten Weltkriegs. Sie wurden eingesetzt, um die Fronten zu durchbrechen und die Alliierten zu vernichten.

S. 54

Krieg, Krisen & Konflikte

Der Contra-Krieg 1981 bis 1988

DIE SCHATTENARMEE

Wie weit darf man in den Schatten gehen, um die Normalität zu retten? Als Nicaragua eine linke Regierung bekommt, ergreift Präsident Reagan Maßnahmen, um einen Umsturz des Unruhigen herbeizuführen – mit fatalen Folgen

Von Gerd Ruge

Der Contra-Krieg in Nicaragua war ein bewaffneter Konflikt zwischen der Regierung und den Contra-Rebellen. Die Regierung wurde von den USA unterstützt, während die Contras von den USA finanziert wurden. Der Krieg dauerte von 1981 bis 1988 und endete mit einem Friedensabkommen. Die Ereignisse um den Contra-Krieg sind in der Geschichte von großer Bedeutung, da sie die Rolle der USA in Lateinamerika verdeutlichen.

S. 60

Akten, Dienste & Spione / Forschungsmantel des BLM

Gefürchteter NS-Geheimdienst

GÖRINGS LAUSCHER

Schon kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten bei Hitler einen Geheimdienst in seinen Diensten auf. Zwei seiner künftigen NS-Beiräte, lässt er auch bald Einfluss auf den Kriegsverlauf

Von Andrei Fehrer

Streng Geheim!

Die Geschichte von Görings Lauscher ist eine Geschichte von Geheimnissen und Intrigen. Sie zeigt, wie Göring seinen Einfluss ausdehnte und wie er die NS-Geheimdienste kontrollierte. Die Ereignisse um Görings Lauscher sind in der Geschichte von großer Bedeutung, da sie die Rolle von Göring in der NS-Regierung verdeutlichen.

S. 68

Menschen & Geschichte

Berühmter Militärreformer Gerhard von Scharnhorst

Der „verhinderte Feldherr“

31. Mai 1803: „Alle sieben Orden und mehr“ Leben gab es für das Kommando eines Trupps. Scharnhorst kurz vor seinem Tod. Doch auch ohne Kommando ist er der einflussreichste Militärreformer in der deutschen Geschichte

Von Eberhard Beck

Gerhard von Scharnhorst war ein einflussreicher Militärreformer in der deutschen Geschichte. Er führte wichtige Reformen in der preussischen Armee durch, die die deutsche Militärmacht stärkten. Die Ereignisse um Scharnhorst sind in der Geschichte von großer Bedeutung, da sie die Entwicklung der deutschen Armee verdeutlichen.

S. 80

Kriege, Krisen & Konflikte	
Die Schattenarmee	60
Der Contra-Krieg in Nicaragua 1981–1988.	
Service	
Leserreise	66
Nach Verdun – 2. Reise wegen großer Nachfrage.	
Akten, Dienste & Spione	
Görings Lauscher	68
Gefürchteter NS-Geheimdienst.	

Film: Wege zum Ruhm	
Der Ameisenhügel	74
Vom Scheitern der Menschlichkeit.	
Der verhinderte Feldherr	80
Berühmter Militärreformer Gerhard von Scharnhorst.	
Vorschau / Impressum	86
Titelbild: Die Collage zeigt deutsche Soldaten vor dem Flakturm in Augarten im Wiener Gemeindebezirk Leopoldstadt.	

Das Museum verfügt über ein Außengelände mit rekonstruierten Wehranlagen



Foto: picture-alliance/DUMONT Bildarchiv; picture-alliance/imageBROKER

Museumstipp

Geschichte der Düppeler Schanzen

Museum zur Schlacht von 1864

Das Historiecenter Dybbøl Banke liegt am historischen Ort der Schlacht nahe Sønderborg

Im April 2019 jährt sich die Schlacht um die Düppeler Schanzen zum 155. Mal. 1864 standen sich hier dänische und preußische Truppen im Rahmen des Deutsch-Dänischen Krieges in schweren Kämpfen gegenüber. Heute erinnert das moderne Historiecenter Dybbøl Banke an die dramatischen Ereignisse von damals, als die Preußen die Schanzen

nach heftigem Artilleriebeschuss erstürmten. Das landschaftlich reizvoll vor den Toren der süddänischen Stadt Sønderborg (deutsch Sønderburg) am historischen Schlachtort gelegene Museum versucht, die Ereignisse im Frühjahr 1864 auf lebendige Art zu rekonstruieren und an das große Leid der Soldaten beider Seiten zu erinnern. Es bietet seinen Besu-

chern neben zahlreichen Informationstafeln und Exponaten auch Vorführungen mit Geschützdonner und Pulverdampf.

Kontakt:

Historiecenter Dybbøl Banke

Dybbøl Banke 16

DK-6400 Sønderborg (Sønderburg)

E-Mail: info@1864.dk

Liste Napoleons Vorbilder

Napoleon zählt zweifellos zu den größten Feldherren der Geschichte und ist heute wohl der weltweit bekannteste von ihnen. Doch welche Kommandeure hat er selbst bewundert?

1. Alexander der Große (356–323 vor Christus). Der Makedonier stößt bis nach Indien vor und erobert ein riesiges Reich. Für Napoleon ist der aufbrausende Alexander das größte Vorbild.

2. Julius Caesar (100–44 vor Christus). Caesar gilt als einer der berühmtesten Römer und Eroberer aller Zeiten. Napoleon – wie Caesar Politiker und General – bewundert dessen Feldzüge.

3. Hannibal (247–183 vor Christus). Der Karthager ist die Nemesis des mächtigen Roms. Sein Zug über die Alpen und der legendäre Sieg bei Cannae beeindruckten nicht nur Napoleon.

4. Turenne (1611–1675). Napoleon rät seinen Soldaten, die Feldzüge des Sonnenkönigs-

Feldmarschalls (der von einer Kanonenkugel getötet wird) intensiv zu studieren.

5. Friedrich der Große (1712–1786). Der Preußenkönig nutzt sein militärisches Talent, um das Staatsgebiet zu vergrößern. Durch taktische Finesse kann er auch größere Armeen besiegen.

6. Gustav II. Adolf (1594–1632). Der Schwedenkönig ist einer der bedeutendsten Feldherren des Dreißigjährigen Krieges. Sein Sieg bei Breitenfeld ist eine militärische Glanzleistung.

7. Prinz Eugen von Savoyen (1663–1736). Für Napoleon ist der lang gediente Feldmarschall (fast 40 Jahre Soldat, über ein Dutzend Mal verwundet) ein Paradebeispiel für exakte Planung.



Napoleon versuchte, auch von historischen Vorbildern zu lernen

Abb.: picture-alliance/Heritage-Images

Die Zahl des Monats

533

Millimeter beträgt das Kaliber der Torpedos der Klasse 212A. Die 56 Meter langen, hochmodernen konventionellen Unterseeboote der Deutschen Marine verfügen über jeweils sechs Torpedorohre. Sechs dieser Boote (U 31 bis U 36) dienen beim 1. Ubootgeschwader in Eckernförde.



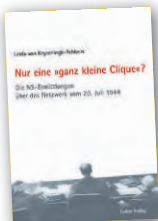
Foto: picture-alliance/©dpa

BUCHEMPFEHLUNG

Nur eine „ganz kleine Clique“?

Studie zu den NS-Ermittlungen über das Netzwerk vom 20. Juli 1944

Im Jahr 2019 jährt sich der Umsturzversuch gegen das NS-Regime vom 20. Juli 1944 zum 75. Mal. Mit *Nur eine „ganz kleine Clique“?* legt die Autorin nun eine umfangreiche und sehr quellennahe Gesamtschau über die NS-Ermittlungen zum Netzwerk vom 20. Juli 1944 vor.



Die Studie zum 20. Juli 1944 liefert viele neue Erkenntnisse

Dabei hat sie zahlreiche neue, in der Forschung bislang unberücksichtigte Quellen erschlossen und ausgewertet. So schildert sie anschaulich, was die Gestapo und der Volksgerichtshof über das Netzwerk vom 20. Juli 1944 herausgefunden haben. Hat es sich dabei wirklich nur um eine „ganz kleine Clique“ von „Verschwörern“ gehandelt, wie von der NS-Propaganda immer wieder behauptet?

Linda von Keyserlingk-Rehbein: *Nur eine „ganz kleine Clique“? Die NS-Ermittlungen über das Netzwerk vom 20. Juli 1944*, 707 Seiten, 90 Abbildungen, Preis: 34,90 Euro

Abb.: Lukas Verlag

BUNDESWEHR

Denkfabrik eröffnet

Bundeswehr mit neuem „Think Tank“



Die Bundeswehr beschreitet neue Wege

Foto: picture-alliance/Daniel Bockwoldt/dpa

Die Bundeswehr verfügt mit dem German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) fortan über eine eigene Denkfabrik. Das neue Institut soll einen Beitrag zur Strategiefähigkeit der Bundeswehr leisten und die Bundesregierung in diesem Bereich beraten.

Die aktuellen Entwicklungen und die absehbaren Herausforderungen der Zukunft verlangten mehr denn je die Fähigkeit, strategisch zu denken, so das Bundesverteidi-

gungsministerium. Es gehe etwa um die Dynamik im asiatisch-pazifischen Raum, die Herausforderungen im transatlantischen Verhältnis sowie die Konfliktherde an den Grenzen Europas.

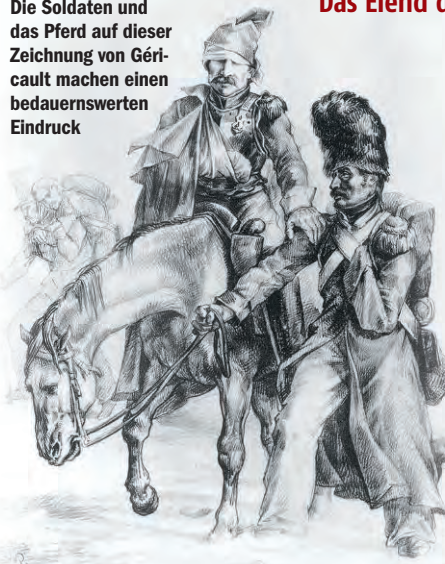
Aber auch die Folgen von Klimawandel, Versteppung ganzer Regionen und daraus folgender Armut, Perspektivlosigkeit und der absehbar steigende Migrationsdruck sollen den Hintergrund der Arbeit im GIDS in Hamburg bilden.

Militärhistorische Fakten

Vierbeinige Leidensgenossen

Das Elend der Kriegspferde

Die Soldaten und das Pferd auf dieser Zeichnung von Géricault machen einen bedauernswerten Eindruck



Das Pferd kämpft schon seit Jahrtausenden an der Seite des Menschen im Krieg. Ein Engagement, welches das Tier oft genug mit Verwundung, Hunger oder gar Tod bezahlt.

Ein besonders eindrückliches Beispiel diesbezüglich ist Napoleons Russland-Invasion im Jahr 1812: Von den ursprünglich etwa 187.000 Pferden der Grande Armée überleben gerade einmal 1.600 Tiere den Feldzug gegen den Zaren. Nicht besser ergeht es den Pferden der Wehrmacht an der Ostfront 1941 bis 1945. Durchschnittlich 1.000 Pferde pro Tag (!) gehen auf die ein oder andere Weise „verloren“: Schätzungsweise 75 Prozent sterben durch Feindeinwirkung (beziehungsweise im Kampf), 17 Prozent an Herzversagen und die restlichen acht Prozent fallen Krankheiten, Hunger und Überbelastung zum Opfer.

Abb.: picture-alliance/ajk



Foto: picture-alliance/ ©dpa (2)

BUNDESWEHR

Neues Panzerbataillon

Bundeswehr erweitert Panzertruppe

Im Jahr 2019 wird die Bundeswehr das neue Panzerbataillon 363 aufstellen. Das Heer wird dann über sechs aktive Panzer-

bataillone verfügen. Die Carl-Schurz-Kaserne in Hardheim im Landkreis Neckar-Odenwald (Baden-Württemberg) ist als Heimat für das neue Bataillon vorgesehen. Rund 500 Dienstposten sollen dort entstehen.

Der Standort bietet hervorragende Voraussetzungen für die Ausbildungs- und Übungsvorhaben der Truppe. Der ehemalige Standort zweier gepanzerter Verbände verfügt über eine Schießanlage, ein Fahrausbildungsgelände, eine Laserbahn und eine Panzerwaschanlage.

Die Bundeswehr wird im Oktober 2019 zunächst den Bataillonsstab und die 1. Kompanie bilden. Die 2. Kompanie soll zum Oktober 2021 folgen.

Die vollständige Aufstellung will man mithilfe der zwei aktiven Kompanien des Gebirgspanzerbataillons 8 vollziehen. Die 3. Kompanie aus dem bayerischen Pfreimd und die 4. Kompanie aus dem thüringischen Bad Frankenhausen werden mit jeweils rund 70 Dienstposten nach Hardheim verlegen.



Die Carl-Schurz-Kaserne in Hardheim wird Standort des neuen Panzerbataillons 363



Das historische Zitat

**„In fünf Minuten
beginnen wir damit, Russland
zu bombardieren!“**

US-Präsident Ronald Reagan (1911–2004)
scherzhaft während einer vermeintlichen
Mikrofonprobe im Jahr 1984.
Die Übertragung lief jedoch bereits und sorgte
für Panik beim Publikum



Die Fotocollage des russischen Fotografen Sergey Larenkov stellt eindrucksvoll visualisiert einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart her; www.sergey-larenkov.livejournal.com

Damals: Soldaten der Wehrmacht schreiten 1942 eine in Schutt und Trümmer liegende Straße in Stalingrad entlang. Die Schlacht um die Stadt an der Wolga gilt als einer der Wendepunkte des Zweiten Weltkriegs. Seither steht Stalingrad als Symbol für Tod und unsägliches Leid.

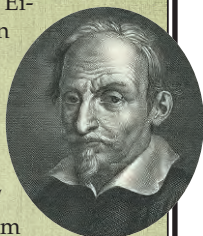
Heute: 1961 wird die an der unteren Wolga liegende Stadt in Wolgograd umbenannt. Die russische Millionenstadt ist auch heute ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und Wirtschaftsstandort. Die Schlacht um Stalingrad 1942/43 zählt zu den bekanntesten Schlachten der Weltgeschichte.

Kurioses

Der „Eimerkrieg“

Ein tragikomischer Kriegsgrund

Verkürzt klingt die Legende am besten: 1325 erobern Soldaten aus Modena im Handstreich Bologna – und erbeuten einen alten Eimer aus Eichenholz! Bologna erklärt Modena daraufhin den Krieg, um diesen wieder zurückzubekommen. Zwölf Jahre kämpft man um den Eimer, unzählige Menschen verlieren ihr Leben – und alles umsonst! Der Eimer steht noch heute in Modena. Soweit die Kurzfassung. Im Falle des sogenannten „Eimerkrieges“ handelt es sich allerdings um eine lokale Eskalation eines bereits lange schwelenden Konfliktes zwischen Anhängern der Papst-Partei (zu der Bologna gehört) und Gefolgsleuten des Kaisers (zu denen Modena zählt). Nach der Schlacht von Zappolino zerstören die siegreichen Modenser die Mauern von Bologna und rauben den Eimer als Symbol ihres großen Sieges und Demütigung des Gegners. Der Holzeimer ist also nicht der Grund für den Krieg. Diesen Mythos macht der aus Modena stammende Schriftsteller Alessandro Tassoni (siehe Bild) Jahrhunderte später mit seinem Gedicht *Der geraubte Eimer* populär.



Tassonis Gedicht stellt den entwendeten Holzeimer als Auslöser für den Krieg dar

NEUERSCHEINUNG

Kampf um die Seelower Höhen

Ein blutiges Drama im April 1945

Bei seinem Werk stützt sich der Autor auf umfangreiches, dem Leser bisher nicht zugängliches Material zu den vier Tage und Nächte dauernden schweren und verlustreichen Abwehrkämpfen im Bereich der Seelower Höhen bis hinein in die Märkische Schweiz.

Indem sie das Großkampffverfahren anwendeten und das Gelände konsequent ausnutzten, war es den zahlenmäßig weit unterlegenen deutschen Verbänden möglich, das Tempo der sowjetischen Truppen wesentlich zu verlangsamen. Einen besonderen Platz dieser detailreichen Studie nimmt die dem allgemeinen Angriff vorausgegangene gewaltsame Aufklärung der sowjetischen Truppen ein. Dann nahm die Schlacht um die Höhen bereits ihren Anfang.

Karl Stich: *Der Kampf um die Seelower Höhen – April 1945 – Ein blutiges Drama*. 280 Seiten, 74 Abbildungen, davon 53 Fotos, 21 Grafiken/Schaubilder, Hardcover, 17 x 24 cm, Aachen 2018, Preis: 26,50 Euro



Detaillierte Studie zu den dramatischen Ereignissen östlich von Berlin



Briefe an die Redaktion

Zu „Todeszone Hürtgenwald“ in Clausewitz 6/2018:

Ich habe eine Frage zu einem Bild im Hürtgenwald-Artikel (überschrieben „Feuerschlag“):

Um was für einen Raketenwerfer der U.S. Army soll es sich handeln? Ich bin zwar schon Jahrzehnte auf dem Gebiet unterwegs, aber er ist mir bisher nicht über den Weg gelaufen. Vielen Dank im Voraus.

Christian Kolm, Berlin

Anm. d. Red.:

Ihre Frage zur Abb. auf S. 17 rechts oben können wir wie folgt beantworten:

ten: Die USA hatten 1944 keine den deutschen Nebelwerfern oder der russischen Raketenartillerie vergleichbare Waffengattung. Trotzdem gab es eine Reihe zu meist nicht standardisierter Raketen und entsprechender Wurfgerüste.

Die vorwiegend verwendete Rakete war die M8 Type Rocket mit einem Kaliber von 4.5" (115 Millimeter). Diese Rakete wurde von einem einfach konstruierten Achtfach-Wurfgestell (T27 Launcher) verfeuert.

Das von Ihnen angesprochene Foto auf Seite 17 zeigt einen GMC 2.5 ton Truck mit zwei nebeneinander

montierten T27. Auch der Calliope (T34 Launcher) verschoss die Rakete mittels eines 60-fach Wurfgestells. Das hölzerne Gestell war auf dem Turm eines M4 Sherman montiert und musste nach nur zwei Salven ersetzt werden.

Weiter wurde die M8 Rocket auch aus zwei Dreifachwerfern (M10) unter den Tragflächen der P-47 verfeuert. Die Rakete war also von einfacher und durchdachter Konstruktion. Trotz des geringen Kalibers (ähnlich der sowjetischen Katjuscha) setzten die Amerikaner die M8 sehr vielseitig ein.

Schreiben Sie an:

redaktion@clauschwitz-magazin.de oder Clausewitz, Postfach 40 02 09, 80702 München

Leserbriefe spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe aus Gründen der Darstellung eines möglichst umfassenden Meinungsspektrums sinnwährend zu kürzen.

Artitec®

Militärmodelle

Maßstab 1:87



387.389 - US M20 Scout car



6870197 - WM Sd.Kfz. 234/4 camo



6870202 - BRD Kraka 20 mm MK



6870205 - BRD Kraka Transport-Ausf.

In unserem Webshop finden Sie mehr als 1.000 Militärmodelle im Maßstab 1:87. Besuchen Sie www.artitecshop.de oder fragen Sie Ihren Modellfachhändler.

Artitec®shop.de

5 KURZE FAKTEN

ZEIT: 2. bis zirka 23. April 1945

ORT: Großraum Wien (heute Republik Österreich)

GEGNER: Rote Armee / Wehrmacht und Waffen-SS

EREIGNIS: Sowjetischer Großangriff

ERGEBNIS: Eroberung Wiens durch die Rote Armee



Zahllose Opfer S. 24

In den Ruinen Wiens kämpften vor allem die Zivilisten ums Überleben.



Kampfgiganten S. 28

Beide Seiten führten ihre schwersten Panzer ins Feld.

